



# Pressemitteilung

Kommunaler Landesverband kreisangehöriger Städte und Gemeinden

21.10.2020

Pressesprecherin:  
Kristina Fabijancic-Müller  
Telefon +49 711/22572-34  
Mobil +49 160/97272863  
kristina.fabijancic-mueller@gemeindetag-bw.de

## **Zumeldung des Gemeindetags Baden-Württemberg zur PM der GEW vom 21.10.2020:**

### **Herausforderungen des Schulbetriebs unter Pandemiebedingungen pragmatisch angehen**

Der Gemeindetag teilt die heutige Kritik der GEW am Verlauf des bisherigen Corona-Schuljahres 2021 nicht. Gemeindetagspräsident Roger Kehle erklärte dazu:

„Unser Eindruck ist, dass das neue Schuljahr unter den vorherrschenden Umständen insgesamt gut läuft. Alle Verantwortlichen für die Schulen, das Land und vor allem unsere Kommunen als Schulträger, haben in den Sommerferien und auch während der ersten Schulwochen alles im Rahmen ihrer Möglichkeiten getan, um das neue Schuljahr unter Pandemiebedingungen so gut es nur geht vorzubereiten. Die ersten Schulwochen haben gezeigt, wo es noch einige Schwachstellen gab. Wenn es ging, wurde vor Ort nachjustiert, einige Maßnahmen wurden landesweit optimiert, z.B. die Schülerbeförderung mit zusätzlichen Bussen. Dass es in einer Hochphase der Pandemie aber immer wieder notwendig werden wird, nachzusteuern, liegt in der Natur der Sache. Damit müssen leider nicht nur Schüler\*innen und Lehrer\*innen sondern wir alle zurechtkommen.“

Ebenso war von Anfang an zu erwarten, so die Meinung des Gemeindetags, dass es in Pandemiezeiten zu klassenbezogenen Teilschließungen in den Schulen kommen würde. Auch die Ausrufung der Pandemiestufe 3 am Wochenende war aufgrund der aktuellen Entwicklung leider zu erwarten und formal auch unausweichlich, sodass auch die dazu gehörenden Maßnahmen keine Überraschung waren und aus kommunaler Sicht angemessen sind. Für die Kommunen sei wichtig, so Kehle, dass die Maßnahmen, die die Landesregierung beschließt, im Detail aufeinander abgestimmt werden, damit es bei der Umsetzung vor Ort, auch an den Schulen, keine Unsicherheiten oder Missverständnisse gibt. „Unsere Städte und Gemeinden werden als Schulträger vor Ort auch weiterhin alles was in

ihrem Rahmen notwendig ist, tun, um die Verbreitung des Virus einzudämmen – dasselbe erwarten wir aber natürlich auch von den Lehrkräften und Schüler\*innen“, so Kehle.

Der Gemeindetagspräsident erläuterte auch die wichtige Rolle, die die Lehrkräfte aus der Sicht seines Verbandes in der Gesellschaft haben: „Es war immer klar, dass es auch an Schulen zu Infektionen kommen wird. Deshalb gibt es die Möglichkeit, dass besonders gefährdete Lehrer\*innen und Schüler\*innen von ihrer Präsenzplicht befreit werden. Aber grundsätzlich gilt: Lehrer\*innen sind – genau wie Ärzt\*innen, Polizist\*innen und Mitarbeiter\*innen der Daseinsvorsorge Teil der kritischen Infrastruktur und stehen damit in einer Krise wie der Corona-Pandemie in einer besonderen Pflicht für das Allgemeinwohl.“

Für den Umgang mit der Kälte während des Lüftens der Klassenzimmer spricht Kehle sich für pragmatische Lösungen aus: „Natürlich wissen wir, dass es im Winter während des Lüftens kühl werden kann – wir wissen aber auch, dass Lüften die beste Methode ist, um die Virenkonzentration im Raum zu verringern. Zudem zeigen wissenschaftliche Erhebungen, dass die Zimmertemperatur nur um wenige Grad absinkt, wenn man entsprechend der Hygienehinweise lüftet.

Unser aller Ziel muss sein, dass wir den pandemiegerechten Regelbetrieb an den Schulen solange wie möglich aufrecht erhalten und manche Herausforderungen ganz pragmatisch angehen. Dass dies verantwortlich möglich ist, zeigen die letzten Wochen, denn die Schulen sind trotz mancher Unkenrufe zum Ende der Sommerferien ganz augenscheinlich nicht zum Treiber der Pandemie geworden“, so Kehles Fazit.